



Miltalbadener Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.80 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Innebereich...

Die Sendung Meißners

Reich und Preußen

Berlin, 26. Mai. CMB meldet: Staatssekretär Dr. Meißner ist aus Neudorf heute wieder in Berlin eingetroffen. Er hat dem Reichspräsidenten in Neudorf eingehend Vortrag gehalten über die neue Notverordnung...

Welches Ergebnis die Aussprache zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten haben wird, läßt sich heute noch nicht voraussagen. Zweifellos können aber nach der Auffassung politischer Kreise die gestrigen Vorgänge im preussischen Landtag nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung im Reich bleiben...

Aus dieser halbamtlichen Mitteilung scheint hervorzugehen, daß der Reichspräsident gegen die bevorstehende Notverordnung noch sachliche Bedenken hat und daß über die Ergänzung oder Umbildung des Kabinetts noch keine volle Übereinstimmung besteht.

Die Saalschlacht im preussischen Landtag

Erklärung der nationalsozialistischen Fraktion

Berlin, 26. Mai. Die nationalsozialistische Fraktion veröffentlicht zu den Vorfällen im Landtag eine Erklärung: Wir haben durch unser diszipliniertes Auftreten in der Dienstag- und in der Mittwochssitzung bewiesen, daß wir den Preussischen Landtag arbeitsfähig erhalten wollen...

Tagespiegel

Die nächste Vollziehung des preussischen Landtags findet am 1. Juni, nachmittags 2 Uhr, statt.

In Berlin kam es am Donnerstag mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

Das Schwurgericht in Wuppertal verurteilte wegen Tötung dreier Kommunisten in Südeswegen am 13. März drei Nationalsozialisten, und zwar den Bäcker Willmund zu 3 Jahren 6 Monaten, den Dachdecker Marx zu 5 Jahren 3 Monaten und den Dr. Heuckenkamp wegen Rauffhandels zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Ein Trupp von etwa 100 Kommunisten verübte in mehreren Straßen Düsseldorf unter Schmährufen auf die Regierung schwere Ausschreitungen. Schaufenster wurden zertrümmert, Kraftwagen beschädigt und ein Kaffeehaus verunstaltet.

In der Münchner Universität wurde am Mittwoch die Goethe-Akademie eröffnet.

Der Direktor des Siedlungsverbands im Ruhrkohlenbezirk, Dr. Robert Schmidt, hat seinen Rücktritt erklärt.

Simaitis hat dem neuen Gouverneur des Memellands, Colys, das Rücktrittsgesuch des Memelmedizineriums übergeben, das angenommen wurde. Der Memellandtag wurde auf 4. Juni einberufen.

Das tschechoslowakische Innenministerium hat den Verband der tschechischen Jugend aufgelöst.

Das neue griechische Kabinett ist von General Papantastasi gebildet worden.

Amerika verhandelt mit England über die Nachzahlung der durch das Hoover-Freijahr gestundeten Schuldentilgungen, die innerhalb zehn Jahren nachgeholt und mit 4 v. H. verzinst werden sollen.

In China ist ein Poststreik ausgebrochen, der große Ausdehnung angenommen hat. Der Generaldirektor des Postwesens wurde seines Postens entkoben.

Von nationalsozialistischer Seite wird weiter mitgeteilt, daß vier Mitglieder der Fraktion verletzt worden seien. Und zwar Hintler am linken Ohr, Behner (Ostpreußen) durch einen Wurf mit einem schweren Stuhl im Rückgrat und Daluege durch einen Messerstich.

Der Aeltestenrat des Landtags trat nach dem Abendessen zusammen, fasste aber keinen Beschluß; es soll erst Beruhigung eintreten. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß Abg. Pled (Komm.) von der einen Regierungsbühne einen schweren Ministeressell in die Reihen des Zentrums und der Sozialdemokratie hinuntergeschleuderte.

Preßfestimmen zur Berliner Saalschlacht

Berlin, 26. Mai. Die blutigen Zusammenstöße in der gestrigen Landtagssitzung werden von den meisten Blättern lebhaft erörtert.

Die 'Germania' spricht von einem 'schlechten Start für das Preußenparlament', der 'Vorwärts' von einem 'vandalischen Akt', der mit einer ungeheuren Herausforderung der Nationalsozialisten begonnen habe.

Die 'Vossische Zeitung' schiebt die Schuld auf beiden Seiten. Aber es sei klar, daß sich nicht nur eine blutige Schlägerei zugegetragen habe. Der Schauplatz der Saalschlacht habe eine hervorragende politische Bedeutung.

Die DAZ fragt, ob diese Ereignisse den Uebergang von dem latenten Zustand der Straßenüberfälle zum Bürgerkrieg bedeuten? Diese Frage sei zu verneinen, so wenig die Gefahr verkleinert, die tief bedauerlichen Vorgänge im Landtag beschämigt werden sollen.

Der 'Lokalanzeiger' glaubt, daß die politischen Auswirkungen noch nicht zu übersehen seien.

Die 'Börsezeitung' führt aus, das Parlament an sich sei kein Ort für tätliche Auseinandersetzungen, aber das Ver-

halten der Nationalsozialisten lasse sich angesichts des Verlangens des Zentrumsvizepräsidenten und angesichts der unerhörten Herausforderung durch die Kommunisten, die schon in der ersten Sitzung den 82jährigen Alterspräsidenten, den nationalsozialistischen Abgeordneten General Vikmann, in unerhörter Weise beleidigt hätten, durchaus begreifen.

Nachruf für Admiral von Hipper

Berlin, 26. Mai. Der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. Raeder, veröffentlicht zum Tod Admirals a. D. von Hipper einen Nachruf, in dem es heißt: 'Im Weltkrieg an verantwortungsvollster Stelle stehend, hat Ritter von Hipper als Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte auf der Doggerbank (große Sandbank in der Nordsee zwischen England und Dänemark) und in zahlreichen Vorstößen in die feindlichen Gewässer die Waffenerfolge zum Anfaß gebracht, zu deren wagemutiger Führung er wie kaum ein anderer vorausbestimmt war.'

Im Weltkrieg, wo die deutsche Flotte so wenig Gelegenheit erhielt, entscheidende Schlagen gegen den Feind zu führen, hat der Name von Hipper einen hellen, guten Klang erhalten. In der Hauptschlacht am Skagerrak hatte sein tapferes Verhalten einen großen Anteil am Verdienst um den rühmlichen Ausgang. Die von Hipper geführten Aufklärungsstreitkräfte hatten in kritischen Stunden den Hauptdruck des feindlichen Angriffs aufzunehmen, und seine Verluste waren nicht gering.

Admiral Hipper wurde 1863 in Weidheim in Oberbayern geboren und trat im Jahr 1881 als Seekadett in die Marine ein. 1918 nahm er seinen Abschied.

Neue Nachrichten

Einparungen im Auswärtigen Amt

Berlin, 26. Mai. Im Haushaltsplan des Auswärtigen Amtes für 1933 ist die Aufhebung von 15 Konsulaten vermerkt; die Postfachstellen in Buenos Aires, Peking und Wien sollen beim Freiwerden in Stellen für Gesandtschaftssekretäre erster Klasse umgewandelt werden.

Der Reichsverband für Produktionsentlastung

Berlin, 26. Mai. In der heutigen Tagung des Hauptvorstands des Reichsverbands der deutschen Industrie unter dem Vorsitz von Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach wurde allseitig hervorgehoben, daß bei der fortgesetzten Schrumpfung des Umsatzes die Erzeugung durch die Verwaltungskosten der öffentlichen Hand einschließlich der sozialen Lasten in unerträglicher Weise belastet werde.

Bei Lungenleiden, Tuberkulose... O.N.E. ...



## Das Fronleichnamsfest in Berlin

Berlin, 26. Mai. Zum ersten Male wurde in diesem Jahr in der Reichshauptstadt das Fronleichnamsfest an der zur Domkirche umgebauten St. Hedwigs-Kathedrale mit vollem Glanz gefeiert. Die große öffentliche Prozession der Kathedrale fand diesmal am dem Festtag selbst statt, während sie sonst am folgenden Sonntag abgehalten wurde. Die öffentliche Feier in allen andern katholischen Kirchen Berlins ist auf den nächsten Sonntag verschoben worden. Nach dem Pontifikalamt verließ der Bischof mit der Monstranz die Kirche. Hinter dem Baldachin mit dem Allerheiligsten gingen mit brennenden Kerzen u. a. Reichskanzler Brüning mit dem Reichsminister Stegerwald und Schägel, dahinter die preussischen Minister Schmidt, Hirtfelder und Steiger. Sodann folgten zahlreiche andere hohe Beamte und Parlamentarier.

## Erwerbslosen-Unruhen in Hamburg

Hamburg, 26. Mai. Heute mittag kam es auf dem Sägerplatz wieder zu schweren Unruhen von Erwerbslosen, die auf die Polizei Schüsse abgaben, wobei ein Beamter schwer verwundet wurde. Die Polizei mußte darauf ebenfalls von der Schusswaffe Gebrauch machen; ein Erwerbsloser, der zuvor auf die Polizei geschossen hatte, wurde verletzt, aber von seinen Genossen weggeschafft. Es besteht kein Zweifel, daß die Erwerbslosenunruhen, die unter kommunistischer Führung stehen, wie in andern Städten, auch in Hamburg planmäßig vorbereitet werden.

Ähnliche Ausschreitungen ereigneten sich in Wuppertal (Barren-Eberfeld) und Dortmund.

## Der Evangelische Kirchenausschuß in Wittenberg

Wittenberg, 26. Mai. Der Deutsche evangelische Kirchenausschuß, das oberste Organ der im Kirchenbund vereinten deutschen Landeskirchen, ist gestern anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Deutschen Evangelischen Kirchenbunds in der Lutherstadt Wittenberg zusammengetreten. Es wurde ein Schreiben des Reichsinnenministers verlesen, in dem er dem Deutschen Evangelischen Kirchenbund die Grüße der Reichsregierung entbietet. Der Evangelische Kirchenbund, so heißt es in dem Schreiben, sei der lebendige Organismus evangelischer Gemeindefürsorge geworden. In ihm habe der Gestaltungswille des gesamten deutschen Protestantismus seinen bisher kraftvollsten Ausdruck gefunden. Der Kampf um geistliche Güter dürfe niemals anders als mit geistigen Waffen ausgetragen werden.

Die Gedenkfeier des Kirchenbunds fand abends in der Schlosskirche zu Wittenberg statt. Kirchenpräsident Dr. Wurm-Stittgart sprach in seiner Predigt von den Aufgaben der Kirche gegenüber der Not der Gegenwart. Immer stärker werde heute die Kirche von allen möglichen Richtungen und Parteien in Anspruch genommen. Jeder verlange von ihr Eintreten für seine eigenen begrenzten Ziele. Demgegenüber müsse die evangelische Kirche ihre volle Freiheit und Selbstständigkeit wahren; denn ihr Weg sei nicht ein politischer Weg, sondern ein Weg des Glaubens. Während die Gemeinde die Schloßkirche verließ, erklänge vom Turm das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“.

## Polnische Frechheiten

Danzig, 26. Mai. Der Senat der freien Stadt Danzig hat an die diplomatische Vertretung Polens folgende Note geschickt, in der es heißt:

Seit einigen Tagen werden in den von Polen nach Danzig fahrenden Zügen von dem polnischen „Berein zur Verteidigung der Westreise“ Flugblätter verteilt, die zum Boykott Danzigs und Zoppots auffordern und Personen, die diesen Boykott nicht befolgen, „schwere und exemplarische Strafen“ androhen. Die Verteilung derartiger Flugblätter auf dem Gebiet der freien Stadt Danzig ist strafbar und als tief zu bedauernde polnische Hehe gegen Danzig aufzufassen zu verurteilen. Um so befremdender und empörender ist es, wenn Beamte der polnischen Staatsbahnverwaltung das Vorgehen verantwortungslos polnischer Heher nicht nur dulden, sondern sogar fördern und schützen. Die Danziger Bahnbeamten nahmen die Beschlagnahme der Blätter vor. Bei dieser Dienstausübung wurden sie vom Zugführer und Schaffner, wie auch von dem stellvertretenden Vorstand der Station Danzig-Hauptbahnhof erregt zur Rede gestellt und aufgefordert, die Beschlagnahme zu unterlassen; hierbei wurden die Eisenbahnbeamten von mehreren Beamten der polnischen Staatsbahndirektion unterstützt.

## Leonore kommt nach Weimar

Ein Goethe-Roman von R. Heller  
bearbeitet von Th. Scheffer

Copyright 1930 by Romandienst „Digo“ Berlin W 30.

46. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

„Drittens, mein lieber und getreuer Herr Rat“, fuhr der Herr im Mantel fort, ohne sich durch die Einrede beirren zu lassen, „bin ich entschlossen, einen ernsten Stil in dies gesamte Leben und Treiben zu bringen, in das wir hier miteinander hineingeraten sind. Wir haben uns in gar vielem zu ändern, wenn unser Dasein den rechten Wert für uns selbst gewinnen und wenn es den Aufgaben von Rutz sein soll, zu denen uns das Schicksal, jeden an seinem Ort, berufen. Wir sind nicht böse, aber draußen verkehrt man uns als böse — mich den Fürsten, Sie als Anstifter —, draußen, wo uns der Mutwille als Frevel und schon der Verstoß gegen das Hergebrachte als ein Umsturz der Sitte ausgelegt wird. Gott sei Dank, daß ich mir selbst und daß ich Ihnen als meinem Ratgeber ein anderes Geständnis ausstellen kann und daß die Geschichte dereinst ein billiges Urteil für uns beide haben wird.“

„Du mißbrauchst den Vorteil, in den ich dich gebracht, endlich noch zu einer verlegenden Strafpredigt“, fiel Karl August zum Erschrecken Leonores und viel zu heftig aus seiner Rolle, als daß sie nicht auf die strengste Zurückweisung ihres verwegenen Wolfes von Seiten des Herzogs gefaßt wäre.

„Straf ich denn — und hätte ich ein Recht zu strafen, wo uns Fehl und Tugend so gemeinschaftlich sind —, wenn ich unsern Zustand betrachte?“ sagte der Herr im Mantel mit einer Güte und zugleich mit einer Weisheit der Selbst-

Wir bitten dringlichst, daß solche Boykottmaßnahmen als den zwischen Danzig und Polen bestehenden Verträgen zuwiderlaufend unterbunden und daß die polnischen Eisenbahnbeamten disziplinarisch zur Verantwortung gezogen werden. Von dem Veranlassenen bitten wir um Mitteilung. Abschrift dieses Schreibens haben wir dem hohen Kommissar des Völkerbunds zur Kenntnis überliefert.

## Der französische Luftfahrtantrag abgelehnt

Genf, 26. Mai. Der Luftfahrtausschuß lehnte heute nach eingehender Aussprache den französischen Antrag ab, daß ausschließlich das Leergewicht für den Angriffscharakter eines Flugzeugs bestimmend sein soll. Gegen den Antrag stimmten u. a. Deutschland, Oesterreich, Belgien, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Griechenland, Italien, Schweden, Ungarn, die Türkei und Rußland; Norwegen und Persien enthielten sich der Stimme. Durch die Ablehnung des französischen Antrags hat der Ausschuß gemäß einem italienischen Antrag beschlossen, die Kennzeichnung des Angriffscharakters eines Flugzeugs von dem Leergewicht, der Motorenstärke und dem Verhältnis zwischen Motorenstärke und Flächeninhalt abhängig zu machen.

## Französisch-amerikanische Geheimverhandlungen?

New York, 26. Mai. „Herald Tribune“ läßt sich aus Genf melden, die amerikanische Abordnung sei mit dem französischen Generalstab in Verhandlungen über die grundlegenden Abrüstungsfragen eingetreten. Die geheimgehaltenen Besprechungen eröffnen die Aussicht auf eine Verständigung zwischen Frankreich und Amerika.

## Württemberg

Stuttgart, 26. Mai.

Stuttgart, 26. Mai. Straßenwalzarbeitendurch eine bayerische Firma. Die Frau Wg. Hiller (Sog.) hat an die Regierung folgende kleine Anfrage gerichtet: Die Straßenwalzarbeiten des Staats in Ulm, Oberndorf, Reutlingen, Ellwangen, Ravensburg, Ehingen, Söbichach und anderen Orten werden seit einiger Zeit von einer bayerischen Firma ausgeführt, die lediglich zum Zweck der Erlangung von Staatsaufträgen in Württemberg eine Niederlassung errichtet hat. Auf der anderen Seite sind alle württembergische Walzfirmitäten ohne Aufträge und nicht in der Lage, ihre Arbeiter zu beschäftigen, so z. B. die Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn. Ich frage das Staatsministerium, was es zu tun gedenkt, um die Sicherheit zu schaffen, daß künftighin die staatlichen Aufträge wieder in allererster Linie württembergischen Firmen übertragen werden?

Sozialdemokratische Anträge im Landtag. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat im Landtag den Antrag eingebracht, die Regierung möge in Bälde dem Landtag einen Gehaltentwurf vorlegen, durch den das Beamtengehalt und das Besoldungsgehalt in der Richtung abgeändert werden, daß a) eine wesentliche Kürzung der übersteigerten Gehälter in den oberen Besoldungsgruppen herbeigeführt, die Ministerialzulage beseitigt und die Ministergehälter auf 12.000 Mark festgesetzt werden; b) eine Höchstgrenze von 6.000 Mark für die Ruhegehälter festgesetzt wird; c) bei den pensionierten und auf Wartegeld gesetzten Beamten das steuerbare private Einkommen, soweit es 150 Mark im Monat übersteigt, auf die Pension angerechnet wird. — In weiteren Anträgen verlangt die Sozialdemokratie eine wirksame Bankkontrolle, Hilfe für die wohlhabendsten Steuerzahler, ferner eine allgemeine Verwaltungsvereinfachung mit weitgehender Kostenersparnis.

Milchwirtschaftlicher Zusammenschluß für das Verbrauchergebiet Reutlingen-Urach. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums über den milchwirtschaftlichen Zusammenschluß für das Verbrauchergebiet Reutlingen-Urach. Das Gebiet des Zusammenschlusses umfaßt Gemeinden der Oberamtsbezirke Reutlingen, Münsingen, Rottenburg, Urach, Tübingen und Nürtingen. Zum Verbrauchergebiet Reutlingen-Urach gehören die Gemeindebezirke Reutlingen, Dettingen a. E., Eningen u. A., Hönnau, Mehlingen, Pfüllingen, Unterhausen, Urach und Wannweil.

Weitere vorläufige Kleinsiedlungen. Der Gemeinderat genehmigte heute die Schaffung von weiteren 50 Siedlerstellen auf dem Seinhaldenfeld und zugleich die Bürgerstiftungsübernahme für das Baudarlehen in Höhe von 125.000 Mk. bis zur Uebertragung der Siedlerstellen auf den einzelnen Siedler. Von den 50 Siedlerstellen wird dem Christl. Rotenbund (als neuem Träger einer Kleinsiedlung) Gelände für 38 Wohneinheiten, dem Bau- und Heimstättenverein für 8 und der Schwäb. Siedlergemeinschaft für 6 zur Verfügung

gestellt, außerdem ein Zuzahdarlehen von 15.000 Mk. (50mal 300 Mk.) gewährt. Zur Bestreitung von Nebenkosten werden 6000 Mk. zur Verfügung gestellt und für die Erschließung usw. 33.000 Mk. bewilligt.

Die Reisefostenentschädigung der Stadträte und städt. Beamten. Der Stuttgarter Gemeinderat hat die Taggelder für Dienstreisen folgendermaßen neu geregelt: Stadtvorstand 12—18 Mk.; Stadträte und Beamte der Besoldungsgruppen B 2 und 3 und A 1—5 10—13,50 Mk.; für die Beamten der Gruppen 6—10 7—10,50 Mk. und für solche der Gruppen 11—16 5,50—9 Mk.; die Uebernachtungsgelder 6—10 Mk. bzw. 6—10 Mk.; 4,50—10,50 Mk.; 4,50—9 Mk. Dazu kommen Fahrkostenertrag und Ertrag von notwendigen Nebenkosten.

## Aus dem Lande

Ehlingen, 26. Mai. Keine Verpachtung des Gaswerks. — Starker Rückgang des Straßenbahnverkehrs. Der Gemeinderat hat hinsichtlich der geplanten Verpachtung des Ehlinger Gaswerks an einen Konzern und Bezug des Gases von Stuttgart beschlossen, von einer Verpachtung abzusehen. Die Stadt hat kürzlich die Ziegelei Brühlinger in Oberehlingen für 14.000 Mark ersteigert und muß mit Unkosten, Hypotheken und Zinsen dafür 165.000 Mark zahlen. 20.000 Mark, für die die Stadt nach Gemeinderatsbeschluss von 1928 Bürgerschaft leistete, verliert sie vollständig, so daß der Stadt die Angelegenheit Ziegelwerk Oberehlingen 185.000 Mark kostet. Der Gemeinderat stimmte dem Kauf zu, nachdem schon der alte Gemeinderat im Jahr 1930 einen Kaufvertrag mit 250.000 Mark abgeschlossen hatte. — Die Bilanz der städt. Straßenbahn Ehlingen, die vor 20 Jahren feierlich eröffnet wurde, wies 1931 einen beträchtlichen Verlehrsrückgang auf, der in den ersten Monaten des Jahres 1932 außerordentlich stark zugenommen hat.

Vaihingen a. E., 26. Mai. Unregelmäßigkeiten bei der Oberamtsparckasse. Bei der hiesigen Oberamtsparckasse ist man schweren Unregelmäßigkeiten der beiden leitenden Beamten, des Direktors Toberer und des Kassiers Bischof, auf die Spur gekommen. Beide haben ihre Befugnisse in der Gewährung von Krediten weit überschritten und zudem Finanzwechsel ausgegeben. Die Verfehlungen wollten sie durch Falschbuchungen verdecken. Bischof wurde bereits vom Dienst entlassen. Infolge Nervenzusammenbruchs hat er sich am Montag erschossen. Oberamtsparckassendirektor Toberer wurde am Dienstag festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Der Schaden, den die Oberamtsparckasse erleidet, ist noch nicht reiflos festgestellt. Man spricht von einem Fehlbetrag bis zu 600.000 Mark.

Gmünd, 26. Mai. Keine Juwelier-Fachtagung. Infolge der Wirtschaftskrise im Edelmetallgewerbe scheidet das Forschungsinstitut heuer davon ab, die für Juni vorgesehene Fachtagung Deutscher Juweliere, Gold- und Silberhändler abzuhalten.

Ufen, 26. April. Amtskörperschaft. Der Haushaltsplan der Amtskörperschaft für 1932 bringt mit 633.000 Mk. Ausgaben gegen 213.000 Mk. Einnahmen einen Abmangel von 420.000 Mk. (Vorjahr 446.000 Mk.), wofür die gleiche Umlage wie 1931 vorgelesen ist. Restmittel sind keine vorhanden.

Unterhausen, Oa. Reutlingen, 26. Mai. Entflohenes Rehhe. Johannes Werner zur Pumpstation hat schon längere Zeit Rehhe in seinem Besitz, und zwar einen Rehbock, eine trächtige Geiß und zwei Jährlinge. Dieser Tage fand nun Werner morgens das Geiornter offen und die Rehhe verschwunden. Bei der Verfolgung konnte der Bock eingefangen werden, die anderen entflohen in die Lichtensteiner Halde.

Neuenbürg, 26. Mai. Verhaftet. Zwei Wanderburschen aus Ulm und Lennershofen, die in einer Birkenfelder Hütte einen Einbruch verübten und dort übernachteten, wurden von zwei hiesigen Landjägern verfolgt und oberhalb Rotenbach eingeholt. Bei der Nachprüfung ihrer Personalkarte ergab sich, daß die beiden Entdecker ein gestohlenes Fahrrad mit sich führten. Sie wurden verhaftet.

Hardt, Oa. Oberndorf, 26. Mai. Ueberfall. Abends gegen 9 Uhr wurde zwischen Tilsneck und hier der Landwirt Schmalz von drei jungen Burschen überfallen, mißhandelt und seiner Geldbörse beraubt. Dies ist innerhalb einer Woche schon der zweite Ueberfall.

Tuttlingen, 26. Mai. Tödlicher Unfall. Ein mit Brennholz beladener, mit 4 Räder bespanntes Fuhrwerk, an das ein weiterer beladener Wagen ordnungsmäßig angehängt war, fuhr nach der oberen Vorstadt. In einem unbeachteten Augenblick hingen sich einige Knaben an die Deichsel des anackoppelten Wagens. Ein 6-jähriger Knabe von

Karl Augusts, die er nur schwer in einem gelassenen Tone hervorzubringen wußte.

„Mein Bedürfnis ist dringender, als daß es mir eine Bahl ließe“, sagte Goethe. „Aber mit der Bewilligung des Urlaubs ist auch meine letzte Fürstentpflicht erfüllt, und ich erstatte Euer Durchlaucht nunmehr die erteilte Bollmacht zurück.“

„Der Urlaub sieht wie der Anfang zum Abschied aus. — Sei es nun so, obgleich ich nicht gefürchtet hatte, daß unsere Bahnen so locker ineinander hingen“, antwortete Karl August gedehnten Tones und mit einem eiskalten Lächeln.

Leonores besorgte Blicke eilten mit einer rührenden Teilnahme zwischen ihrem Freunde und dem Herzog hin und wider. Sie begriff, daß dies ein Zwiespalt und daß sie, wenn auch nicht die Ursache, doch der Anlaß dazu sei. Da aber nahte endlich die Herzogin mit dem Fräulein von Gödhäusen. Sie kamen auf keinem Umwege, sondern geradem, ehrlichem Wege aus der Kammer herüber.

„Bravo, Goethe! Und bravo ruf ich, im Vertrauen auf seinen gesunden Mut, auch meinem Sohne zu!“ Das waren Amaltheas Worte, womit sie auf die Grüße der Herren erwiderte. „Ihr habt euch der Ueberraschung wahrlich nicht zu schämen! Selbst nicht, wenn ich euch eine Fremde wäre. Aber von einer Verlobung muß ich in das Fürstenhaus kommen, damit ich den Eindruck einer gewissen Personenverwechslung, die gestern in Eitersburg eskalierte, bis auf die Spur verlöschen kann.“

(Fortsetzung folgt).



hier kam zu Fall und geriet unter den angekoppelten Wagen. Während der Ueberführung ins Krankenhaus ist der Knabe seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Göppingen, 26. Mai.** Der Mann, der einen Hund abholen wollte. Eine nicht alltägliche Betrugsgeschichte wickelte sich am Mittwoch vor dem Schöffengericht Göppingen ab. Der ledige, 51 J. a. Dienstknecht Gottlob Frech von Fellbach, der im März d. J. aus der Strafanstalt entlassen worden war, setzte sofort nach seiner Entlassung sein betrügerisches Handwerk fort. Er besuchte in Wildbad, Malmheim, Leonberg, Weidberstadt, Schafhausen, Beutelsbach, Winterbach, Bad Heberlingen, Neuffen, Amstetten, Laichingen und anderen Orten von Fellbach stammende Bekannte, denen er vormachte, daß er bei einem größeren Unternehmen in Fellbach als Nachtwächter angestellt sei und von seinem Herrn den Auftrag habe, im benachbarten Ort in einer Wirtschaft einen gefaßten Hund abzuholen. Leider habe er in der Eile das Geld dafür vergessen und bat deshalb regelmäßig um einen Betrag in Höhe von 7-50 M. Sofortige Rückzahlung des geliehenen Geldes am anderen Tag durch die Post wurde zugesagt. In einem Fall gab er sich als Abgesandter eines Wachtmeisters der Strafanstalt in Ludwigsburg aus und ergatterte neben einem Barbetrag von 10 M noch 25 Eier. In Amstetten wurde dem Betrüger am 16. April d. J., nachdem er in vier Wochen 300 Mark erbeutet hatte, das Handwerk gelegt und der in allen Teilen gefähliche Angeklagte vor das Schöffengericht Göppingen gestellt. Dieses verurteilte ihn nunmehr wegen eis vollendeter Verbrechen des Betrugs und der Urkundenfälschung zu der Zuchthausstrafe von zwei Jahren und 300 Mark Geldstrafe, an deren Stelle ein weiterer Monat Zuchthaus tritt, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

**Staffeldiebstahl.** Bei einem Einbruch in das Fabrikgebäude der Firma Heinrich Otto in Reichenbach a. F. wurden nachts aus dem Gebäude der Weberei 900-1000 Meter Stoffe entwendet. Von den Tätern, die zweifellos mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein mußten, fehlt bis jetzt jede Spur.

**Geislingen a. St., 26. Mai.** Tödlicher Unfall. Gestern nachmittag stieß auf dem Postplatz in Altenstadt der 14jährige Karl Schmid mit seinem Fahrrad auf einen Lastzug auf. Schwer verletzt mußte der Junge ins Krankenhaus gebracht werden, wo er verschied.

**Rutesheim, 26. Mai.** Panzerwagen in Rutesheim. Am Mittwoch vormittag hielt ein größeres Aufgebot Polizeimehr aus Stuttgart in unserem Ort eine großangelegte Übung ab, bei der auch zwei Panzerautos eingesetzt wurden. Polizeimannschaften waren in den Häusern, besonders auch im Rathaus und in der Kirche, verteilt und schossen aus Fenstern und Dachluken. Es entwickelte sich ein regelrechter Häuser- und Straßenkampf. Die eigentliche Polizei säuberte mit Hilfe der vorwärts und rückwärts lenkbaren Panzerautos die Straßen und stellte die Ordnung wieder her. Die Leitung der Übung hatte Major Weingart.

**Balingen (Enz), 26. Mai.** Die Verfehlungen bei der Oberamtsparikasse. — Große Aufregung unter der Bevölkerung. Das Bekanntwerden der schweren Verfehlungen bei der Oberamtsparikasse hatte bei der Bevölkerung eine ungeheure Erregung zur Folge. Die Leute stürmten auf die Sparkasse und wollten ihre Spareinlagen abheben. Die um ihre Spargelder Bangenden konnten jedoch wieder beruhigt werden. Der Fehlbetrag soll sich „nur“ zwischen 100 000 und 150 000 M bewegen. Die endgültige Höhe der Verluste ist jedoch noch nicht festgestellt. Wie das Heilbronner Redar-Echo mitteilt, werden auch gegen den Vorsitzenden der Sparkassenkommission, Landrat Bögel, schwere Vorwürfe erhoben. Die Unregelmäßigkeiten kamen durch eine umfangreiche Untersuchung des Giroverbands Stuttgart ans Tageslicht. Ob die Vorwürfe gegen Landrat Bögel berechtigt sind, bedarf noch der Untersuchung. Gefahr für die Einlagen der Sparkasse besteht nicht; die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse ist nicht gefährdet.

**Cauffen a. N., 26. Mai.** Steinzeitfunde. Bei den Grabarbeiten für die Umgehungsstraße im „Stich“ ist eine Siedlung der jüngeren Steinzeit, dem Kulturkreis der Bandkeramiker angehörend, freigelegt worden. Es sind bis jetzt zahlreiche Scherben von Tongefäßen mit und ohne Verzierung gefunden worden.

**Flebingen, 26. Mai.** Heilbronn, 26. Mai. Maitäferplage. Die Gemeindebehörde hat zur Bekämpfung der Maitäferplage eine Fangprämie von 10 Pfennig je Liter ausgesetzt. Einige erwerbslose Bürger von hier machten sich diese Gelegenheit zunutze mit dem Ergebnis, daß sie nicht weniger als 238 Liter tote Maitäfer abliefern konnten.

**Reutlingen, 26. Mai.** Todesfall. Oberpostmeister a. D. Gustav Lönninger, wohl der älteste Einwohner unserer Stadt, ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Geboren in Mägerkingen, hat er die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht und war in Mex. stationiert, von wo er im Jahr 1919 mit seiner Familie ausgewiesen wurde.

**Pfullingen, 26. Mai.** Gewerbebank Pfullingen wieder in ruhigem Fahrwasser. In der gestrigen Generalversammlung über das 20. Geschäftsjahr der Gewerbebank erstattete Bankvorstand Kaufinger den Bericht über das Geschäftsjahr 1931. Seit der vorgenommenen Sanierung haben sich die Geschäfte reibungslos abgewickelt. Der in der Bilanz ausgewiesene Verlust von 117 975 Mark ist durch Zuwendungen in Höhe von 144 000 Mark gedeckt.

**Tübingen, 26. Mai.** Ein jähes Ende. Gestern ist Metzgermeister Carl Canz, der sich in Untersuchungshaft befand, plötzlich gestorben. Canz hatte seinerzeit hier ein Wurstwarengeschäft betrieben, bis er dann eines Tages nach beträchtlichen Beruntreuungen plötzlich gegangen ist.

**Ragold, 26. Mai.** Ermittelter Dieb. Am 21. März d. J. wurden aus dem Laden des Photographen Seeger Apparate im Wert von 115 Mk. gestohlen. Der Polizei gelang es nun, den Dieb, einen hier beschäftigten, noch nicht ausgeleiteten Jungen aus der Umgebung, festzustellen.

**Kottweil, 26. Mai.** Selbstmord im Gefängnis. Karl Kopf, Besitzer einer Brauerei in einem Bezirksort, wurde letzten Dienstag wegen Falschmünzerei festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis Kottweil einlieferung. Dort hat er nun gestern abend durch Erhängen seinem Leben ein Ende gesetzt.

**Ulm, 26. Mai.** Amtsunterschlagung. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich der verbeiratete Kanzleihilfsbeamte Martin Bauer, geb. 1884 in Kaufbeuren, wegen Amtsunterschlagung u. a. zu verantworten. Ihm war seit 1929 die Verwaltung des Fundbüros Ulm übertragen. In dieser Eigenschaft hat er zahlreiche Fundgegenstände unterschlagen und die Bücher gefälscht. Es dürfte sich um etwa 110 Fälle und um einen Wertbetrag von rund

700 Mark handeln. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

**Flochberg, 26. Mai.** Aeresheim, 26. Mai. Vom Zug überfahren. Am Montag abend ließ sich auf Flochberger Markung die 18jährige Tochter des vor kurzer Zeit nach Bopfingen übergesiedelten Bäckermeisters Mailänder vom leichten Zug überfahren. Was das junge, lebensstüftige Mädchen in den Tod getrieben hat, ist noch unbekannt.

**Vom bayerischen Allgäu, 26. Mai.** 3 m elektrischen Aufzug. — Neuschnee. Im Haus der Landwirtschaftlichen Zentraldarlehenskasse in Rempten geriet der ledige Kraftwagenführer Weizenecker so unglücklich in den elektrischen Aufzug, daß ihm am Hinterkopf die Schädeldedecke eingedrückt wurde, so daß er in Lebensgefahr schwebt. — In den Allgäuer Bergen tobten in der Nacht auf Mittwoch schwere Gewitter. Die Berge zeigen sich jetzt mit Neuschnee bedeckt bis auf 1800 Meter Höhe.

## Ämtliche Dienstnachrichten

**Uebertreten:** In eine Lehrstelle an der ev. Volkshochschule in Laichingen 26. Mai. Württemberg dem Lehrer Otto Gruner in Caltheim, Neuhäuser a. E. O. U. nach dem Hauptlehrer Reiber in Allgäu O. Sulz.

**In den Ruhestand versetzt:** Pfarrer Wiefner in Cleverbach, Det. Reichenbach.

## Lokales.

Wildbad, den 27. Mai 1932.

**Kleinvverkaufspreise in Wildbad.** Die in Klammer stehenden Zahlen sind die Kleinvverkaufspreise nach dem Stand vom 15. Dezember 1930. In der Stadtgemeinde Wildbad betragen die Preise für 1 Pfund Ochsenfleisch 70 Pfg. (110 Pfg.), Kuhfleisch 50 Pfg. (80 Pfg.), Kalbfleisch 85 Pfg. (120 Pfg.), Schweinefleisch 80 Pfg. (110 Pfg.), Speck 75 Pfg. (150 Pfg.), Leberwurst Stück 10 Pfg. (12 Pfg.), Griebenwurst 10 Pfg. (12 Pfg.), Weizenmehl 00 28 Pfg. (30 Pfg.), Grieß 30 Pfg. (32 Pfg.), Haferflocken 30 Pfg. (35 Pfg.), Nudeln 45 Pfg. (60 Pfg.), Makkaroni 50 Pfg. (55 Pfg.), Reis 30 Pfg. (40 Pfg.), Erbsen 22-25 Pfg. (28 Pfg.), Linsen 20-24 Pfg. (30 Pfg.), Bohnen 24 Pfg. (35 Pfg.), Zucker 40 Pfg. (39 Pfg.), Butter 160 Pfg. (190 Pfg.), Margarine 60 Pfg. (80 Pfg.), Hartkäse 120 Pfg. (140 Pfg.), Weichkäse 50 Pfg. (55 Pfg.), Milchschob 45 Pfg. (70 Pfg.), Kernseife 35 Pfg. (40 Pfg.), Milch 24 Pfg. (28 Pfg.), Eier 7 Pfg. (19 Pfg.), 1/2 Pfund Weißbrot 35 Pfg. (35 Pfg.), 1/2 Pfund Schwarzbrot 30 Pfg. (30 Pfg.).

## 27. Malerbundestag in Wildbad am 28. und 29. Mai 1932.

Die Württembergischen Malermeister halten ihre jährliche Tagung nach überlieferter Gewohnheit im Monat März ab. Es bedurfte einiger Bemühungen, diese Veranstaltung nach Wildbad zu bekommen und ausnahmsweise im Monat Mai abzuhalten. Mancher wird sich gesagt haben, diesmal muß ich auf den Besuch des Malerbundestags verzichten, es ist mir im Mai ungeschickt und ich kann mir das nicht mehr leisten. Aber viele werden sich vorgenommen haben, Wildbad im Schwarzwald zu besuchen, sie verbinden das Gute mit dem Nützlichen und machen zugleich einen Frühjahrsausflug mit Familie und wenn das Wetter schön ist, bleiben sie einen Tag länger. Und so kann man annehmen, daß der Besuch dieser Tagung gut wird, und sehr überzeugt sind wir davon, daß alle Teilnehmer den guten Ruf Wildbads weiter tragen und zu geeigneter Zeit gerne wieder kommen werden.

Zur Abhaltung des Begrüßungsabends kommt uns die Staatl. Badverwaltung weitgehend entgegen, und der Eindruck des Kurjaals, sowie der seltene Genuß, das Wildbader Kurorchester zu hören, werden ihre Wirkung nicht verfehlen. Außerdem haben in freudlichster Weise der Männer-Gesangsverein Liederkranz und der Turnverein Wildbad ihre Mitwirkung mit Gesängen und turnerischen Darbietungen der Turnerinnen zugesagt.

Verbunden mit der Tagung ist eine Fachausstellung in der Stadt. Turn- und Festhalle. Nicht zuletzt übt auch diese Ausstellung für manchen eine Anziehung aus. Neben neuzeitlichen Erzeugnissen für das Malerhandwerk ist es uns gelungen, Facharbeiten der Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart zur Schau zu bringen. Die Stadt. Gewerbeschule Stuttgart (führende Malerschule) wird mit neuzeitlichen Arbeiten das Interesse eines jeden Besuchers finden. Auch Entwürfe der Jungmaler-Gruppe Stuttgart, sowie Arbeiten der Malerschule Möhrle-Baiersbronn werden uns das Neueste zeigen.

Herr Professor Dr. Wagner, Leiter der Chem. technischen Werkstätte der Kunstgewerbeschule Stuttgart führt interessante Untersuchungen vor.

Wildbad ist im Monat Mai geeignet für Tagungen, alles ist in bester Ordnung und die Natur im Frühlingkleid bietet dem Besucher ungeahnte Genüsse.

Die Ausstellung in der Turn- und Festhalle, welche Samstag mittag 2 Uhr eröffnet wird, ist nicht nur für die Malermeister lehrreich, sondern auch für Hausbesitzer, Architekten, Lehrer, Gewerbetreibende und ist deshalb die Einwohnerchaft Wildbads zum Besuch höchstlich eingeladen. Außerdem sind uns unsere Kurgäste und Einheimische zum Begrüßungsabend am Samstag im Kurjaal zu den üblichen Eintrittsbedingungen herzlich willkommen. R. Sch.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Gegen die hohen Hochschulgebühren.** In einer Entschließung der Aftag (Allgemeinen Studentischen Arbeitsgemeinschaft) erhebt die Bonner Studentenschaft Einspruch gegen die Erhöhung der Studiengebühren. In ihrer Steigerung auf das Sechsfache des früheren Betrags liegt eine soziale Härte, gegen die scharfer Einspruch erhoben werden müsse. Zum Schluß wird die Erwartung ausgesprochen, daß durch Verhandlungen sowohl mit den Studentenkassen wie mit sachverständigen Vertretern der akademischen Selbstverwaltungslörschaften baldmöglichst eine tragbare und sozial-gerechte Lösung gefunden werde.

**Kopfwäsche allein genügt nicht!** Erst durch Nachspülen mit „Haarglanz“ wird Haarwäsche zur vollkommenen Haarpflege und das Haar bleibt gesund und schön. „Haarglanz“ liegt jedem Beutel Schwarzkopfschaumpon bel. Weiße Packung 20 Pfg., grüne Verpackung sowie „Extra-Blond“ mit Schaumbrille 27 Pfg.

**Reichstagung der Werkmeister.** Der Deutsche Werkmeister-Bund, die Berufsorganisation christlich- und nationalgesinnter Werkmeister hielt am 21. und 22. Mai in seinem Bundeshaus in Essen einen außerordentlichen Bundestag ab. Die von der Verwaltung mit Wirkung vom 1. April vorgenommene Ermäßigung des Monatsbeitrags auf 4,50 M wurde gutgeheißen und ist Beweis der gesunden Finanzlage des Bundes. Der Deutsche Werkmeister-Bund gehört dem Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften, der rund 600 000 Mitglieder umfaßt, an.

**Deoheim-Prozess.** In der Verhandlung am Donnerstag wurde der Geschäftsführer der Co. Versicherungszentrale, Schlunk, als Zeuge vernommen, nach dessen Aussage Pastor Cremer ein Jahresgehalt von 6000 Mark hatte, dazu eine Aufwandsentschädigung von 4000 Mark, ein Reisekostenfixum von 6000 Mark, sowie aus den Fonds anderer Gesellschaften 10 760 Mark, wozu noch Autopfeifen und die Anschaffungskosten für zwei Automobile im Betrag von zusammen 60 000 Mark kamen. Die Frage des Vorsitzenden, ob nach dem Zusammenbruch eine Schuld Pastor Cremers in Höhe von 20 000 Mark durch die Versicherungszentrale abgedeckt worden sei, bestätigte der Zeuge mit der Angabe, daß die Versicherungszentrale darüber erschrocken war, weil Pastor Cremer sich unberechtigt für den „Joag“-Betrag habe 20 000 Mark Provision zahlen lassen. Diese Summe sei von der Versicherungszentrale gezahlt worden, um einen Skandal zu vermeiden. Als zweiter Zeuge wurde der Direktor der Wohlfahrtsabteilung beim Zentralausschuß für Innere Mission, Pfarrer Johann Steinweg, vernommen. Der Zeuge erklärte, daß es sich bei den Geheimkonten Pastor Cremers um Mittel des Reichsarbeitsministeriums, nicht um Mittel der Auslandsanleihe gehandelt habe. Nach seiner Ansicht sei Pastor Cremer nicht berechtigt gewesen, über die Geheimkonten zu verfügen, ohne vorher mit dem Präsidenten des Zentralausschusses zu sprechen, wie er auch nicht berechtigt gewesen sei, aus diesen Geheimkonten ein Auto zu kaufen.

**Untersuchungen bei der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft.** Bei der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft in Hamburg sind Untersuchungen aufgedeckt worden, die sich auf etwa 200 000 Mark belaufen dürften. Ein Angestellter hat seit sechs Jahren Unterschritten und Quittungen gefälscht. Außer dem Angeklagten selbst dürfte noch eine Anzahl anderer Personen, die nicht im Betrieb beschäftigt war, an der Angelegenheit beteiligt sein. Man hofft, einen Teil der unterschlagenen Summe noch retten zu können.

**Schulstreik wegen Kürzungsmaßnahme.** In Taucha (Sachsen) haben etwa hundert Familien ihre Kinder vom Schulbesuch ferngehalten, weil die Stadtverwaltung die Kürzungsmaßnahme gefürzt hat.

**Unterschlagung.** Die Verhaftung des Bankiers Borchar dt, Inhaber der Berliner Bank Hausmann u. Zimmermann, erfolgte wegen Unterschlagung von 50 000 M anvertrauter Gelder. Nach der Anklage soll er auch 600 000 M zum Schaden der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft veruntreut haben.

**Golfsenpropaganda auf dem Kirchsturm.** In der Nacht zum Dienstag wurde auf dem 78 Meter hohen Turm der Andreaskirche in Leipzig, etwa 10 Meter unterhalb der Spitze, eine rote Fahne mit der weißen Aufschrift „Nun erst recht heraus aus der Kirche!“ angedrückt. Einem mit der Entfernung der Fahne beauftragten Dachdecker gelang es nicht, bis zur Fahnenstange vorzudringen, er konnte das Fahnenstück nur durch Abreihen entfernen. Es scheint, daß der Täter sich in der Kirche hat einschließen lassen und von innen seinen Plan vorbereitet hat. Der Vorfall hat in der Stadt große Empörung hervorgerufen.

**Abgestürzt.** Am Sonntag sind Karl Reiser, ein bekannter Schifahrer, und Erich Prox aus Garmisch am Wagenstein tödlich abgestürzt.

**Der Deoheim-Prozess.** In dem Prozeß gegen den Deoheim-Konzern wurde in den letzten Tagen die Beweis-erhebung fortgesetzt, die im wesentlichen die bekannten Punkte der Anklage bestätigte. In der Verhandlung am Dienstag ging der Vorsitzende noch auf die Fälle ein, in denen der Angeklagte Pastor Cremer im Zusammenhang mit der Hilfskasse unberechtigte Verfügungen vorgenommen hatte. Die Hilfskasse „Evangelische Wohlfahrtsvereine“ war ein Zusammenschluß von fünf Wohlfahrtsverbänden. D. Cremer trat 1928 in den Vorstand der Hilfskasse ein, veranlaßte aber bereits 1924 die Einrichtung zweier Geheimkonten über zusammen 180 000 Mark, wozu er nach Annahme der Anklage nicht berechtigt war. Cremer erklärte, es sei in der evangelischen Kirche für jeden Pfarrer eine selbstverständliche Sache, daß er einen Fonds zur Verfügung habe, aus dem er Bitten und Gesuche erfülle, ohne daß die Gelder durch die Kirchenkasse gehen; er habe die Geheimkonten eingerichtet, um einen Dispositionsfonds zu schaffen.

Pastor Cremer erklärte, in seinem Gehalt von 22 000 Mark jährlich seien auch die Auslagen enthalten. Nach seiner Pensionierung habe er sich ein Haus gekauft, das 70 000 Mark gekostet habe. Das Geld sei ihm vom Aufsichtsrat der Hilfskasse geborgt worden, und zwar aus dem eigenen Gesellschaftskapital der Hilfskasse. Nach der Pensionierung habe er keine anderen Einnahmen als des 1000 Mark Zuschuß vom Zentralausschuß und seine Pension gehabt. Der Bäckersachverständige Grabe teilte mit, daß Pastor Cremer 1929 15 000 Mark, 1930 18 000 und 1931 in einem halben Jahr 7400 Mark für Autopfeifen erhalten habe. Pastor Cremer versuchte die Höhe damit zu erklären, daß er die Wagen dienstlich außerordentlich beansprucht habe. Der Vorsitzende stellte dann fest, daß Pastor Cremer in 5 Jahren 6 Autos verbraucht.

**Noch 53 Vermißte des „C. Georges Philippac“.** Die Schiffahrtsgesellschaft in Marseille teilt mit, daß von dem verbrannten Dampfer noch 53 Personen vermißt werden.

**Feuer im Rathaus von Gräfenberg.** — Ein Stadtschreiber verhaftet. Im Rathaus von Gräfenberg (Mittelfranken) war am Montag im Büro des Stadtschreibers Müller ein Brand ausgebrochen, bei dem die Bücher des Stadtrats zum großen Teil verbrannt sind. Da die noch übriggebliebenen Bücher Spuren von Spiritus aufwiesen, wurde Müller verhaftet. Die Frage, ob Müller tatsächlich die Tat begangen hat, um Beruntreuungen zu verdecken, konnte noch nicht geklärt werden.

**Uberschwemmungen der unteren Donau.** Die Donauinsel Neu-Orsova (Rumänien) ist infolge des heftigen Steigens der Donau von völliger Uberschwemmung bedroht. Mehrere Stadtviertel stehen unter Wasser. Die Bevölkerung hat sich auf die höchstgelegenen Punkte der Insel geflüchtet. Der Verkehr wird nur noch mit Mühe mit dem Festland aufrechterhalten. Die türkische Bevölkerung läßt sich trotz Drohens der rumänischen Behörden nicht bewegen, die Insel zu verlassen.



Handel und Verkehr

257,9 Millionen Mark weniger Reichseinnahmen im April

Trotz verschiedener Steuererhöhungen und neuer Abgaben sind im April 1932 die Reichseinnahmen aus den Besitz- und Verkehrssteuern...

Das deutsch-rumänische Vorzugsabkommen

Jahres geruht, weil Rumänien, durch die französischen Donaupläne verleitet, keine rechte Lust mehr dazu hatte...

Vollstreckungsschutz der Landwirtschaft und Handwerkerforderungen

Der Württ. Handwerkersammtag, Stuttgart teilt mit: Die 4. Rotverordnung vom 8. Dezember 1931 bestimmt u. a., daß eine Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in bewegliche Vermögensgegenstände eines landwirtschaftlichen Betriebs aufzuheben ist...

mer aufzufüllen, damit Restbilien zwischen dem Mindestbedarf...

Berliner Pfandkurs, 26. Mai, 15.53 G., 15.56 B. Berliner Diskontkurs, 26. Mai, 4.209 G., 4.217 B. Privatdiskont 4,575 v. H., kurz und lang.

Postverkehr nach Rumänien. Alle in Postpaketen nach Rumänien eingeführten Erzeugnisse müssen von einem von der zuständigen Handels- oder Landwirtschaftskammer ausgestellten Ursprungszeugnis begleitet sein...

Devisenregelung auch in Holland. Die holländische Regierung beschließt, dem Parlament einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Regierung ermächtigt wird, den Devisenverkehr mit dem Ausland zu regeln.

Endwischung, 26. Mai. Jahresbericht der Gemainschaft der Freunde am 31. Dezember 1931 wurden bei der Stuttgarter Börse, 26. Mai, Die heutige hierige Böse war am Aktienmarkt etwas erholter und im Verlauf fester bei lebhafteren Umsätzen...

GdF insgesamt 44.814 Bausparer mit 675.837.000 RM. Gesamtbauiparsumme geführt. Im Berichtsjahr sind 3970 Bausparer mit 37.290.000 RM. Bauiparsumme neu geführt worden.

Vergleichsverfahren. In Carl Christian Held, Großhandlung in Betriebsstoffen und Ölen in Stuttgart.

Arbeiterentlassung. Nachdem vor kurzem in der Rüttiger Strickwarenindustrie die Entlassung von insgesamt 200 Personen erfolgte, wurde mit Schluß der vergangenen Arbeitswoche aus einem einzigen Betrieb 50 Arbeiterinnen wieder das gleiche Schicksal zuteil.

Berliner Getreidepreise, 26. Mai, Weizen hdtf. 26.70-28.50, Roggen 19.60-19.80, Ruffenroggen 19.50, Braugerste 18.60-18.90...

Allgäuer Butter- und Käsebörsen, 25. Mai. Tollererbutter 1. Güte 110, 2. Güte 95, Verkauf: normal; Butterkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 19-22, Verkauf: normal...

Württ. Edelmetallpreise, 26. Mai. Feinsilber Grundpreis 42,29, Feingold Verkaufspreis 2840 RM. je Kg., Feinplatin 5,25, Platin 1,6 Proz. mit 4 Proz. Palladium Verkaufspreis 5,15, Platin 98 Prozent mit 4 Proz. Kupfer 5,05 RM. je Gramm.

Dresden, 26. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Ernd. loco 20.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmehr vom 26. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 1 Ochse, 12 Jungkälber, 59 Rinder, 29 Kühe, 266 Kälber, 267 Schweine...

Table with market data for various goods like Ochsen, Kühe, Kälber, etc. Columns include categories, quantities, and prices.

Viehpreise, Vöberach: Ochsen 330-458, Kühe 260-280, Kälber 320-430, Jungvieh 85-146, Schlachtkuh 220. - Mundertingen: Pferde 600-1000, Kühe 100-300...

Schweinemarkt, Vöberach: Milchschweine 14-22, - Isfeld: Milchschweine 14-19, - Mundertingen: Mutterschweine 100 bis 120...

Das Wetter

Wahrung: Die letzten ein ausgebreitetes Hochdruckgebiet befindet sich über Mitteleuropa immer noch Liedrud geltend...

Advertisement for KINESSA HOLZ-BALSAM, including text about its benefits and contact information for Eberhard-Drogerie.

Advertisement for Studt's Diätbrote and Zwiebäcke, featuring an illustration of a man and text about their health benefits.

Large advertisement for the Alldeutscher Verband Ortsgruppe Ober-Enztal, announcing a speech by Dr. Alexander Graf Brodkdorff.

Advertisement for Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Advertisement for Bezirksfeuerwehrtag in 'Schwann'.

Advertisement for Konkurs-Ausverkauf, listing various household items and a 25-50% discount on furniture.

Advertisement for 'Nur so kann man sparen' (Only this way can you save), listing various food items and their prices.

Advertisement for Danksgiving (Thanksgiving) and a notice from Fritz Eitel, Waldarbeiter, regarding a bereavement.

Advertisement for Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen (All business and family printing).

Advertisement for 'Sung! Benützen Sie dieses vorteilhafte Angebot' (Sing! Use this advantageous offer), featuring a list of goods and a 'LUGER' logo.

Advertisement for 'Sie sparen Geld!' (You save money!) promoting direct purchase from the manufacturer.